

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1914**

336 (8.12.1914) Extrablatt No. 190, Mitteilung der Obersten Heeresleitung  
vom 8. Dezember 1914

# Extrablatt der Karlsruher Zeitung.

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, den 8. Dezember 1914 nachmittags

(Wolff-Melbung)

N<sup>o</sup> 190

## Mitteilung der Obersten Heeresleitung

vom 8. Dezember vormittags

### 5000 Russen gefangen 16 Geschütze und Munitionswagen erbeutet

An der flandrischen Front bereiten die durch die letzten Regengüsse verschlechterten Bodenverhältnisse den Truppenbewegungen große Schwierigkeiten. Nördlich Arras haben wir einige kleinere Fortschritte gemacht.

Das Kriegslazarett in Lille ist gestern abgebrannt. Wahrscheinlich liegt Brandstiftung vor. Verluste an Menschenleben sind aber nicht zu beklagen.

Die Behauptung der Franzosen über ein Vorwärtskommen im Argonnenwalde entspricht nicht den Tatsachen. Seit längerer Zeit ist dort überhaupt kein französischer Angriff mehr erfolgt, dagegen gewinnen wir fortgesetzt langsam an Boden.

Bei Malancourt östlich Varennes wurde vorgestern ein französischer Stützpunkt genommen. Dabei ist der größere

Teil der Besatzung gefallen. Der Rest, einige Offiziere und etwa 150 Mann, wurde gefangen. Ein französischer Angriff gegen unsere Stellungen nördlich Nancy wurde gestern abgewiesen.

Im Osten liegen von der ostpreussischen Grenze keine besondere Nachrichten vor.

In Nordpolen folgen die deutschen Truppen dem östlich und südöstlich Lodz schnell zurückweichenden Feinde unmittelbar. Außer dem gestern schon gemeldeten ungewöhnlich starken und blutigen Verlusten haben die Russen bisher etwa 5000 Gefangene und 16 Geschütze und Munitionswagen verloren.

In Südpolen hat sich nichts besonderes ereignet.

W.L.B. London, 8. Dez. Das Reutersche Bureau meldet aus Petersburg. Der König von Montenegro telegraphierte an die Börsenzeitung: daß nunmehr die dritte montenegrinische Armee auf dem Schlachtfeld gefallen sei. Trotzdem wolle die montenegrinische Bevölkerung die Verteidigung des Landes forsetzen und das Feindesland angreifen. Der König fügte hinzu, daß die Mittel erschöpft seien und daß die Montenegriner für Beistand mit Geld und Kriegsmaterial äußerst dankbar seien.

W.L.B. Budapest, 8. Dez. Halbamtlich wird gemeldet: Der in den Komitaten Saroz und Zemplin eingedrungene Feind befindet sich, von unseren Truppen bedrängt, überall auf dem Rückzuge. Unsere Truppen sind an mehreren Stellen bereits auf galizisches Gebiet vorgeedrungen. Von ungarischem Gebiet befinden sich nunmehr nur noch eine oder zwei Gemeinden in den Händen des Feindes. Das Erscheinen einer kleinen Kolonne des Feindes in Lornya im Komitat Marmaros ist überhaupt von keiner Bedeutung.

